

INHALT

Vorwort zum Band	XV
------------------------	----

1. Einführung

1.1 Begriffliche Annäherungen	1
1.1.1 Religiöses Lehren und Lernen im Modus von Bildung, Erziehung und Sozialisation	2
1.1.2 Religiöses Lehren und Lernen in evangelischer Perspektive	5
1.1.3 Religiöses Lehren und Lernen im Horizont christlich motivierten Empowerments	8
1.2 (Religions)pädagogisches Handeln und seine Reflexion als Ausdruck spezifischer Anforderungen	20
1.3 Weiterführende Literatur	24

2. Problemgeschichtliche Perspektiven

2.1 Zur Praxis und Reflexion christlich motivierten Lehrens und Lernens von den Anfängen bis zur Entstehung der neuen Wissenschaftsdisziplin	25
2.1.1 Grundimpulse christlich motivierten Lehrens und Lernens im Spiegel der biblischen Überlieferung	27
a) Grundlegende Aspekte	27
b) Fokussierende Zusammenfassung	30
2.1.2 Profilierung einer katechetischen Praxis und Aus- einandersetzung mit antiken Bildungsinhalten in der Perspektive christlicher Lebensführung im Kontext einer paganen Gesellschaft	33
a) Grundlegende Aspekte	33
b) Fokussierende Zusammenfassung	37
2.1.3 Christliches Lernen in Auseinandersetzung und Anpassung an den sozialen und kulturellen Kontext obrigkeitlich abgesicherter Christlichkeit	40
a) Grundlegende Aspekte	40
b) Fokussierende Zusammenfassung	43

2.1.4	Intensivierung christlichen Lernens als Resultat reflektierten Lehrens im Kontext der Konfessionalisierung des Christentums	45
a)	Grundlegende Aspekte	45
b)	Fokussierende Zusammenfassung	51
2.1.5	Differenzierungen im Feld christlich motivierten Lehrens und Lernens unter den Bedingungen territorialer konfessioneller Homogenität	54
a)	Grundlegende Aspekte	54
b)	Fokussierende Zusammenfassung	61
2.1.6	Christliches Lehren und Lernen in einem Umfeld, das grundsätzlich am Wahrheitsgehalt des Christentums zu zweifeln beginnt	65
a)	Grundlegende Aspekte	65
b)	Fokussierende Zusammenfassung	72
2.1.7	Zusammenfassung	77
2.2	Religionspädagogik in der Korrelation von Gegenstand und Ziel im primären Fokus auf den schulischen Religionsunterricht	81
2.2.1	Liberale Religionspädagogik als primär pädagogisch argumentierende Disziplin: Religion durch Erlebnisse lehren und Persönlichkeit entwickeln	84
2.2.2	Dialektische Religionspädagogik als primär theologisch argumentierende Disziplin: Durch das Wort Gottes in die Entscheidung führen	90
2.2.3	Zusammenfassung	99
2.3	Religionspädagogik im Ringen um eine angemessene Verhältnisbestimmung christlich motivierter Lehr- und Lernprozesse, die sowohl nach »innen« wie nach »außen« gerichtet sind	101
2.3.1	Wechselnde religionspädagogische Paradigmen als Ausdruck veränderter Rahmenbedingungen und der Orientierung an unterschiedlichen schulischen Adressatengruppen – zu den Entwicklungen in der BRD	105
a)	Überlieferung verstehen und damit die religiöse Frage nach sich selbst wecken: Hermeneutischer Religionsunterricht	105
b)	Gegenwärtige und zukünftige Probleme im Gespräch mit der Bibel bearbeiten: Thematisch-problemorientierter Religionsunterricht	109

c) Im wechselseitigen Bezug von Traditions- und Erfahrungsorientierung Unterrichtsgegenstand und -ziel bestimmen: Sozialisationsbegleitender, (ideologie)kritischer, symbol- und bibeldidaktischer Religionsunterricht	115
d) Religionspädagogik als schulübergreifende Theorie mit unterschiedlichen Leitbegriffen und -perspektiven	123
2.3.2 Die Gemeinde als Zentrum und Ausgangspunkt christlich motivierter Lehr- und Lernprozesse – zu den Entwicklungen in der DDR	129
a) Vom Religionsunterricht zur Christenlehre: Katechumenatsbezogene evangelische Unterweisung, biblische Hermeneutik und exemplarisches Lernen, thematisch-problemorientierte Gemeindepädagogik	131
b) Von der gemeindlichen Bildungsverantwortung zur Mitverantwortung für öffentliche Bildung und Erziehung: Überlegungen zu einer schulpädagogischen Konzeption für alle Schülerinnen und Schüler.....	138
2.3.3 Zusammenfassung und Ausblick	142
2.4 Weiterführende Literatur	145

3. Empirische und komparative Perspektiven

3.1 Bestandsaufnahme: Religionspädagogik im Suchen nach Konzepten, die vielfältigen Herausforderungen auf unterschiedlichen Ebenen gerecht werden	147
3.1.1 Herausforderung Pluralisierung: Interreligiöses Lernen und pluralitätsfähige Religionspädagogik	150
3.1.2 Herausforderung Individualisierung: Konstruktivistische Didaktik, Kinder- und Jugendtheologie	154
3.1.3 Herausforderung Biografizität: Biografisches Lernen und gendersensible Religionspädagogik	160
3.1.4 Herausforderung »Glokalisierung«: Ökumenisches Lernen und kontextuelle Religionspädagogik	165
3.1.5 Herausforderung Elementarisierung: Bibel- und Symboldidaktik, Elementarisierung als religionsdidaktischer Ansatz	169
3.1.6 Herausforderung Performanz: Ästhetisches Lernen und performanzorientierte Religionsdidaktik	172

3.1.7	Herausforderung Lebensdienlichkeit: Kompetenzorientierung und systemische Religionspädagogik	177
3.1.8	Herausforderung Bildungsgerechtigkeit: Berufsorientierte Religionspädagogik und religiöse Erwachsenenbildung	184
3.1.9	Zusammenfassung und Ausblick	189
3.2	Veränderungen: Gegenwärtige Entwicklungen und ihre religionspädagogische Relevanz	192
3.2.1	Optionsgesellschaft	194
a)	Fragilisierung	195
b)	Gegenläufiger Druck	196
c)	Expedition in offenes Land	197
d)	Fokussierende Zusammenfassung	199
3.2.2	Säkulare Gesellschaft	200
a)	Gesellschaftliche Öffentlichkeit in der Rahmung durch den bekenntnisneutralen Staat	202
b)	Religiöse Überzeugungen und Verhaltensnormen im Modus eigenen Erlebens sowie lebensgeschichtlicher und alltagspraktischer Konsistenz	211
c)	Der immanente Rahmen religiöser Orientierungen	214
d)	Fokussierende Zusammenfassung	218
3.2.3	Mediengesellschaft	218
a)	Neue Gewichtungen im Verstehen	221
b)	Spezifika in der Aneignung von Sinn	222
c)	Verschiebungen in der Auseinandersetzung mit der Gottesfrage und religiösen Ritualen	223
d)	Fokussierende Zusammenfassung	224
3.2.4	Zusammenfassung und Ausblick	226
3.3	Aufgaben: Religionspädagogische Neujustierungen	228
3.3.1	Heterogenität wahrnehmen	228
3.3.2	Inklusion ermöglichen	234
3.3.3	Relevanz aufzeigen	239
3.3.4	Zusammenfassung und Ausblick	244
3.4	Weiterführende Literatur	245

4. Systematische Perspektiven

4.1	Worum geht es beim christlich motivierten Lehren und Lernen? Zur Frage des Gegenstands	248
4.1.1	Zum Religionsbegriff als diskurstiftender Verständigungskategorie	248

4.1.2	Zur Kurzformel »Kommunikation des Evangeliums« als konturierender Perspektive	255
4.1.3	Zum evangelischen Profil als Zugangsmodus	260
4.1.4	Zusammenfassung	263
4.2	Worauf ist christlich motiviertes Lehren und Lernen auszurichten? Zur Frage der Zielperspektive	264
4.2.1	Zu wechselnden Leitbegriffen und den damit verbundenen Implikationen	265
4.2.2	Zum Begriff »Bildung« als kritisches Regulativ im gegenwärtigen Diskurs	267
4.2.3	Zusammenfassung	274
4.3	Welche Faktoren bzw. Aspekte sind beim christlich motivierten Lehren und Lernen noch zu berücksichtigen?	
	Zur Frage des Modus	276
4.3.1	Lerntheoretische Impulse	276
	a) Zum Lernen aus behavioristischer Sicht	279
	b) Zum Lernen aus kognitivistischer Sicht	281
	c) Zum Lernen aus konstruktivistischer Sicht	284
	d) Zusammenfassung in religionspädagogischer Absicht	287
4.3.2	Entwicklungspsychologische Impulse	292
	a) Zur Profilierung religiöser Sichtweisen vor dem Hintergrund der Entwicklung des Erkennens	293
	b) Zu unterschiedlichen Aspekten in der religiösen Entwicklung	297
	c) Zur Dynamik religiöser Entwicklung	303
	d) Zum Wechselspiel von religiöser und allgemein-menschlicher Entwicklung	310
	e) Zusammenfassung in religionspädagogischer Absicht	318
4.3.3	Sozialisationstheoretische Impulse	319
	a) Zum Modell der produktiven Realitätsverarbeitung	321
	b) Zu den Entwicklungsaufgaben im Lebenslauf	324
	c) Zu den Sozialisationskontexten	329
	d) Zusammenfassung in religionspädagogischer Absicht	335
4.4	Zusammenfassung und Ausblick	336
4.5	Weiterführende Literatur	340

5. Religionspädagogische Perspektiven

5.1	Empowerment als regulative Idee: Erste Konturierungen.....	343
5.2	Empowerment-Bezugsdiskurse in ihrem religions-pädagogischen Potenzial: Ein kurzer Überblick.....	346

5.2.1	Empowerment als Erweiterung der Möglichkeiten, das eigene Leben zu bestimmen – Impulse aus der Gemeindepsychologie	347
5.2.2	Empowerment als Leitmetapher für den Richtungssinn professionellen Handelns im Sinne von Befähigung und Bevollmächtigung – Impulse aus der Theorie Sozialer Arbeit	349
5.2.3	Empowerment als Unterstützung der Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit – Impulse aus der Heilpädagogik	351
5.2.4	Empowerment als Sensibilisierung für den Zusammenhang von Bildung und kulturellen, gesellschaftlichen und ökonomischen Strukturen – Impulse aus der (kritischen) Pädagogik	352
5.3	Empowerment als verdichtender Reflexionsfokus: Interpretative Vermittlungen	354
5.3.1	Von der Kommunikation des Evangeliums auf Empowerment geschaut	355
5.3.2	Von Empowerment-Diskursen her auf die Kommunikation des Evangeliums geschaut	362
5.4	Religionspädagogik als Theorie evangelischen Empowerments: Bündelung grundlegender Aspekte	367
5.5	Zusammenfassung und Ausblick	376
5.6	Weiterführende und grundlegende Literatur	378

6. Handlungsorientierende Perspektiven

6.1	Grundlegende Klärungen	379
6.1.1	Handlungsorientierung in der Zirkularität von Wahrnehmen, Urteilen und Handeln	380
6.1.2	Handlungsorientierung in der Konzentration auf Familie, Gemeinde und Schule und deren Vernetzung	381
6.1.3	Handlungsorientierung vor dem Hintergrund der Spezifik von Familie, Gemeinde und Schule	384
6.2	Die Familie als Lernwelt im Fokus informellen Lernens	385
6.2.1	Wahrnehmen: Entwicklungen im familialen Feld	385
a)	Die Familie als emotionaler und instabiler Binnenraum	386
b)	Die Familie als soziales System	388
c)	Die Familie als religiöser Lernort	393
d)	Zusammenfassung	396

6.2.2	Urteilen: Hermeneutische Grundlinien mit Blick auf Familie	397
	a) Zu den Anknüpfungspunkten für die Beschreibung der Gottesbeziehung	397
	b) Zur impliziten und expliziten religiösen Erziehung im Horizont christlich motivierten Lehrens und Lernens	399
	c) Zusammenfassung	404
6.2.3	Handeln: Impulse für die Arbeit mit Familien	406
	a) Grundlegende Orientierungen: »doing family« und »doing religion« aufeinander beziehen	406
	b) Systemische Aspekte: Familie und Gemeinde – die evangelische Kita als Schnittstelle	412
	c) Konturierungen in der Empowerment-Perspektive: Gemeinsam mit den Familien im Modus der Unterstützung agieren	415
	d) Zusammenfassung und Ausblick	418
6.2.4	Weiterführende Literatur	420
6.3	Die Gemeinde als Bildungsort im Fokus non-formaler Lernprozesse	421
6.3.1	Wahrnehmen: Entwicklungen in Kirche und Gemeinde	421
	a) Kirche unter Veränderungsdruck	422
	b) Kirchlichkeit im Kontinuitätsmodus	424
	c) Konfirmandenarbeit zwischen Tradition und Innovation	426
	d) Zusammenfassung	439
6.3.2	Urteilen: Hermeneutische Grundlinien mit Blick auf Kirche und Gemeinde	440
	a) Zur Multidimensionalität gemeindlicher Sozialformen	441
	b) Zur Denkfigur von Kirche als Hybrid	444
	c) Zur Assistenzfunktion von Kirche bei der Kommunikation des Evangeliums	447
	d) Zusammenfassung	448
6.3.3	Handeln: Impulse im gemeindepädagogischen Bereich	448
	a) Grundlegende Orientierungen: Kommunikative Prozesse und Lernen im weiteren Sinne befördern	448
	b) Systemische Aspekte: Gemeinde und neue Medien – Kommunikation des Evangeliums in mediatisierter Form	451

c) Konturierungen in der Empowerment-Perspektive: Konfirmation und religiöse Jugendfeiern als Kontextualisierungen der Kommunikation des Evangeliums	454
d) Zusammenfassung und Ausblick	461
6.3.4 Weiterführende Literatur	462
6.4 Die Schule als Bildungsort im Fokus formaler Lernprozesse	464
6.4.1 Wahrnehmen: Entwicklungen in Schule und Religionsunterricht	468
a) Schule als sich ausweitender Lern- und Lebensraum zwischen Scholarisierung und Entscholarisierung	468
b) Religionsunterricht in vielfältigen und sich wandelnden Organisationsformen	472
c) Religionsunterricht unter Plausibilisierungsdruck	480
d) Zusammenfassung	488
6.4.2 Urteilen: Hermeneutische Grundlinien mit Blick auf den Religionsunterricht	489
a) Zum Profil: Positionalität	489
b) Zum Ziel: Perspektiverweiterung	492
c) Zum Gegenstand: Christsein als Lebensform	496
d) Zusammenfassung	500
6.4.3 Handeln: Impulse für den Religionsunterricht und die Gestaltung des Schullebens	501
a) Grundlegende Orientierungen: Zeigen und Verste- hen innerhalb einer Didaktik des Arrangements	501
b) Systemische Aspekte: Schule, Familie und Gemeinde – Elternarbeit, Schulgottesdienste und Schulseelsorge	507
c) Konturierungen in der Empowerment-Perspektive: Merkmale guten Religionsunterrichts im schulischen Gefüge	512
d) Zusammenfassung und Ausblick	516
6.4.4 Weiterführende Literatur	519

7. Ausblick

Anhang

Literatur	523
Register	574
Namen	574
Sachen	584